Eine besondere Geschichte

Gebrüder Wirth, ab 1843

Holzwarenfabrik in der Seematte – eine fast vergessene Geschichte von internationalen Erfolgen

In der Zeit des Aufschwungs der Brienzer Schnitzerei in den Jahren 1830 bis 1852, wurden im Oberland die ersten Handelsgeschäfte für Schnitzereien eröffnet. Umsichtige Betriebe eröffneten Verkaufsmagazine, um den Absatz zu verbessern und ins Ausland zu erweitern.

Das blühende Gewerbe zog nun auch Ausländer an. Man schrieb das Jahr 1843, als der Kunstsachverständige Elsässer Eduard Wirth nach Brienz kam. Wirth wurde in Paris auf die Brienzer Schnitzereien aufmerksam, wo er seinen Wohnsitz hatte. Er mietete auf der „Gärbi" eine grosse Wohnung mit Lokal, kaufte gute Schnitzereien und betrieb mit diesen einen schwunghaften Handel in Paris. In seinen Werkstätten und Filialen in Paris und London, so erzählt man sich, sollen bis zu zweihundert Mitarbeitende beschäftigt gewesen sein. In Brienz beschäftigte er einige Schnitzler und führte mit seinem Bruder zusammen die Schnitzerei Industrie von Brienz in ihre Blütezeit, in der auch die Exportorientierung begann.

1853 erbauten die Gebrüder in der Seematte, westlich des Mühlebachs, eine Holzwarenfabrik. In den grossen Werkräumen wurden hauptsächlich kleine und mittlere Möbel hergestellt und kunstvoll mit Schnitzereien verziert. Bilderrahmen und Spiegelrahmen waren die Spezialitäten dieses Betriebes. Es wurden aber auch grössere Schränke, vor allem „Kredenzen" hergestellt. Diese reichverzierten Möbel fanden grossen Absatz in den Herrschaftshäusern Frankreichs.

Im Zug der rasch erblühten Produktion und der reissenden Nachfrage wurde zusehends sichtbarer, dass den Mitarbeitenden die nötige Schulung fehlte. Die Gebrüder Wirth förderten ihre Mitarbeitenden, indem sie ihnen eine gezielte Aus- und Weiterbildung anboten. Beigezogene Künstler aus Paris führten Zeichnungen und Modelle ein, die in der Produktion ihre Umsetzung fanden. Die neue „veredelte" Möbelschnitzerei erhielt an den Weltausstellungen Paris und London sowie an anderen grossen Ausstellungen Spitzenauszeichnungen.

Diese Erwerbsquelle in der Seematte brachte besonders Brienz und Ringgenberg in den nachfolgenden Jahrzehnten zur wirtschaftlichen Blüte. Mehr als 100 Schnitzler, Schreiner, Kleinschreiner und Drechsler fanden hier einen guten Verdienst, was sich positiv auf das Dorfleben auswirkte. So wurde von den „Leuten der Seematte" verschiedene Vereine gegründet, wie etwa die allgemeine Krankenkasse Brienz, eine reine Männerkasse. Die Gründung der Ersparniskasse Brienz, die heutige BBO, fiel auch in die „Seemattenzeit".

In der Zeit von 1868 bis 1884 leiteten Kriege im Ausland das Nachlassen der Nachfrage nach diesen Produkten ein und die schöne und fruchtbare Geschichte mit der Seematte ging Ende der 70er Jahre zu Ende. Der Betrieb wurde aufgehoben und die Entlassenen gründeten viele Kleinbetriebe im Dorf oder suchten sich anderswo Arbeit.

Anfangs der 80er Jahre rief Eduard Wirth eine sogenannte Arbeiterassoziation ins Leben. Damit wollte er die Mitarbeitenden am Betrieb beteiligen. Er selbst stellte sich an die Spitze und die grossen Fabrikräume dienten wieder ihrem ursprünglichen Zweck. Der Betrieb lief aber nicht nach Wunsch. Grössere Aufträge blieben aus, da sich niemand aktiv um das Einholen solcher bemühte. Die Fabrik musste zwei Jahre später wieder geschlossen werden.

Das Fabrikgebäude wurde daraufhin an die Gebrüder Kehrli verkauft. Diese arbeiteten nur kurze Zeit in diesen grossen Räumen, verkauften dann die Einrichtungen und brachen das Gebäude ab.

Das Fabrikgelände wurde an die Einwohnergemeinde Brienz verkauft. Diese liess es zu einem Friedhof herrichten und 1884 fand die erste Beerdigung statt.

Ein Chronist schrieb:
„Es mag Ironie des Schicksals sein. Da wo früher viel gelernt, gearbeitet, gehandelt und viel verdient wurde, dort wo so viel reges Leben herrschte, ruhen jetzt die dort beschäftigt gewesenen Schnitzler, Schreiner, Kleinschreiner und Drechsler in ihrem Grab."

Quelle: Auszug aus einem Bericht von Erich Schild

© Schweizer Holzbildhauerei Museum, Brienz - 2022